

In der Bibel ist es wichtig, zwischen einem Gesetz (hebräisch: *Tora* oder *Mischpat*) und einem Prinzip, einer Satzung oder Ordnung (hebräisch: *Chuqqah* oder *Piqqudim*) zu unterscheiden. Obwohl beide eng miteinander verbunden sind, sind sie nicht dasselbe.

Ein Gesetz ist ein direkter, verbindlicher Befehl Gottes – eine moralische oder zeremonielle Anordnung, die befolgt werden muss.

Ein Prinzip hingegen beschreibt die konkreten Anweisungen und Regelungen, die zeigen, wie dieses Gesetz praktisch umgesetzt werden soll.

Diese Unterscheidung hilft uns zu erkennen, wie Gott sowohl offenbart, was Er von uns erwartet, als auch wie wir Seinen Willen ausleben sollen.

Biblisches Beispiel: Das Passah

In 2. Mose 12 befiehlt Gott den Israeliten, das Passah zu feiern – das ist das Gesetz. Gleichzeitig gibt Er sehr detaillierte Prinzipien,

die erklären, wie dieses Gebot gehalten werden soll.

„Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, ja der erste Monat des Jahres... Am zehnten Tage dieses Monats nehme ein jeder ein Lamm für ein Haus.“

(2. Mose 12,2-3; Lutherbibel 2017)

Das Gesetz lautet: „Ihr sollt das Passah halten.“

Die dazugehörigen Prinzipien beinhalten unter anderem:

- Es muss am vierzehnten Tag des ersten Monats gefeiert werden,
- ein fehlerloses Lamm soll ausgewählt und geschlachtet werden,
- das Lamm soll im Feuer gebraten werden,
- es soll mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern gegessen werden.

Diese Einzelheiten sind keine zusätzlichen Gesetze, sondern Ordnungen, die festlegen, wie das eine Gebot richtig erfüllt wird.

„Darum sollt ihr diese Ordnung einhalten als eine Satzung für dich und deine Kinder für immer.“

(2. Mose 12,24; Lutherbibel 2017)

Gesetz und Prinzip gemeinsam gültig: 4. Mose 9,14

*„Eine Ordnung soll bei euch gelten für den Fremdling wie für
den Einheimischen.“*

(4. Mose 9,14; Lutherbibel 2017)

Dieser Vers macht deutlich, dass sowohl das Gesetz als auch seine Prinzipien für alle gleichermaßen galten – für Israeliten wie für Fremde. Gehorsam gegenüber Gott bedeutete nicht nur, das Gebot zu kennen, sondern auch darauf zu achten, wie es praktisch gelebt werden sollte.

Anwendung im Neuen Bund: Das Gesetz Christi

Im Neuen Testament stehen Gläubige nicht mehr unter dem mosaischen Gesetz (vgl. Galater 3,24–25), sondern unter dem Gesetz Christi, das in der Liebe zusammengefasst ist.

„Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt: ›Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.‹“

(Galater 5,14; Lutherbibel 2017)

Doch auch die Liebe hat Prinzipien – konkrete Ausdrucksformen, die zeigen, wie wahre, göttliche Liebe aussieht.

„Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf...“

(1. Korinther 13,4-5; Lutherbibel 2017)

Diese Aussagen sind Prinzipien der Liebe. Sie zeigen uns, wie wir das Gesetz Christi im Alltag praktisch ausleben können. Liebe bleibt in der Bibel nicht vage oder undefiniert – Gott erklärt uns klar, wie wir lieben sollen.

Gott offenbart Seinen Willen häufig schrittweise – durch Gesetze und durch die Prinzipien, die sie erklären und tragen.

„Denn es heißt: Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, dort ein wenig...“

(Jesaja 28,13; Lutherbibel 2017)

Dieser Vers spiegelt die pädagogische Vorgehensweise der Schrift wider: Gott lehrt uns Schritt für Schritt und führt uns zu einem reifen, gefestigten Verständnis.

Das Verständnis des Unterschieds zwischen Gesetz und Prinzip vertieft unseren Wandel mit Gott. Das Gesetz gibt das Gebot vor; die Prinzipien zeigen uns die richtige Anwendung. Vom Alten bis zum Neuen Testament hat Gott stets nicht nur äußeren Gehorsam gesucht, sondern einen bewussten, verständigen und von Herzen kommenden Dienst.

Lasst uns deshalb sowohl die Gebote Christi studieren als auch

die Prinzipien, die uns lehren, sie täglich auszuleben.

Komm, Herr Jesus!

(Offenbarung 22,20; Lutherbibel 2017)

Share on:
WhatsApp